

Wien. Es heißt, der Krieg müsse solange fortgesetzt werden, bis einer der beiden Gegner, Deutschland oder England, tot ist. Was machen wir aber dann, wenn beide halbtot sind? (Sehr richtig.)

Abg. Dr. Strefemann (natl.): Die Rede des Staatssekretärs hat auf meine politischen Freunde geradezu niederstimmernd gewirkt. (Stürmisches Gehr richtig bei den Nat.) Wir bebauern auf das allerletzte, daß der Satz ausgesprochen werden konnte, daß wir militärisch nicht zum Ende des Krieges kommen werden.

Abg. Haase (unabh. Soz.): Das Stirnrunzeln der Konserverbuben und wahrscheinlich bestimmte Depeschen und bestimmte Stellen haben den Kanzler heute zur Rede gezwungen.

Abg. Werner (Gleichen D. F.): Herr von Kühlmann steht die Friedensresolution noch immer als ein Dogma an. Was versteht er unter den Grenzen, die uns bestimmt sind?

Die Weiterberatung wird auf Mittwoch vertagt.

Lloyd George über die militärische Lage.

Seine Hoffnung auf Amerika — Hilfe für Rußland. — Die Lage in Italien. — Am Vorabend großer Ereignisse. Reuter meldet aus London: Im Unterhause erklärte Lloyd George in Beantwortung von Fragen folgendes über die militärische Lage: Die Anzahl erstklassiger amerikanischer Truppen, die nach Europa übergeführt worden ist, genügt, um die Alliierten zu ermutigen, und unsere Feinde zu enttäuschen.

Ein scharfer Angriff gegen die englische Regierung.

Kennzeichnend für den Wert der obigen Auslassungen des englischen Ministerpräsidenten ist ein Artikel in dem großen Londoner Blatte „Daily News“, in welchem gefordert wird, daß dem englischen Volke die volle Wahrheit über die Lage gesagt werden müsse.

Konferenzen des Generals Smuts. Englische Blätter veröffentlichten Auszüge aus einer Rede des Generals Smuts. Dieser sagte, man werde nun endlich Klarheit darüber erhalten, wofür England kämpfe.

Die Offensive gegen Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Heeresbericht. Aus Wien wird vom 25. Juni gemeldet: Gestern war die Gebirgsfront zwischen Asiago und der Piave wieder der Schauplatz heftiger Kämpfe. Der Feind bot alles auf, um die am 15. Juni verlorenen Höhenstellungen zurückzuerobern.

Der Rückzug der Oesterreicher.

Die „Adm. Ztg.“ schreibt zur Klärung des Montello: Man kann noch nicht übersehen, in welchem Umfang die Räumung durchgeführt worden ist. Wieder mußte dabei auch der Montello aufgegeben werden.

Die Krise in Oesterreich.

Ein Kabinett Banháns? Den Wiener Blättern zufolge sprach sich die Mehrheit der Minister gegen ein 14. Regime aus, indem sie auf die Gefahren eines Regimes ohne Parlament unter den heutigen schwierigen Verhältnissen verwies.

Ein Aufruf der Sowjetregierung.

Hungernot und Verschwörung. In einem Aufruf des Rates der Volksbeauftragten in Moskau heißt es: Es ist unmöglich, die Macht der Sowjets vor der Hungernot kapitulieren zu lassen.

Fragmentarische Notizen und Randspalten rechts am Rand des Blattes.